

## Das weibliche Gesicht von Arbon



Beim alten Waschplatz am See: Die Organisatorinnen des Arboner Frauenstadtrundgangs, der den Kulturkalender bereichern und im Juni 2012 seine Premiere erleben soll: Ursula Meyer, Ursula Gentsch, Helene Bodenmann und Zita Hartmann. (Bild: Michèle Vaterlaus)

**ARBON. Auch Frauen haben die Entwicklung von Arbon mitgeprägt. Deshalb soll ab nächstem Jahr ein Frauenstadtrundgang das kulturelle Angebot bereichern und der weiblichen Geschichte ein Gesicht geben. Auch Männer sind dabei willkommen.**

*MICHÈLE VATERLAUS*

Ganzkörper-Badeanzüge, 12- bis 14-Stunden-Arbeitstage und Wäschewaschen am See. Das waren die Zeiten der Industrialisierung – auch in Arbon. Nicht unwesentlich in der Geschichte Arbons waren die Frauen. Ursula Meyer, Ursula Gentsch, Helene Bodenmann und Zita Hartmann wollen mit einem Frauenstadtrundgang an den Alltag dieser Frauen erinnern.

### Start in einem Jahr

«Es geht nicht um einen emanzipatorischen Rundgang», sagt Ursula Gentsch. Doch die Geschichte sei nun mal oft von Männern für Männer geschrieben worden. «Frauen haben aber bei der gesellschaftlichen, sozialen, politischen und auch wirtschaftlichen Entwicklung in Arbon eine wesentliche Rolle gespielt.»

## **Stadtrundgang als Event**

Mit schauspielerischen Darstellungen wollen die vier Frauen den Frauenstadtrundgang als Event inszenieren. Die Informationen haben sie von Erzählungen von alteingesessenen Arbonerinnen und Arbonern sowie aus verschiedenen Archiven im Kanton und der Stadt. «Die Geschichten sind damit alle historisch fundiert», sagt Ursula Gentsch.

Laienschauspieler sollen die Geschichte beim Stadtrundgang wieder aufleben lassen. Doch das Aufarbeiten der Geschichte, das Schreiben der Dialoge und das Schulen der Schauspieler bringt viel Arbeit mit sich. «Deshalb dauert es noch ein Jahr, bis wir den ersten Rundgang durchführen können», sagt Zita Hartmann.

## **Nymphen und Kindergarten**

«Der Rundgang führt durch die Quartiere, wo die Frauen gelebt und gearbeitet haben», sagt Helene Bodenmann. Der Start soll bei unsittlichen Nymphen am Arboner Hafen starten. Während des Rundgangs werden die italienischen Frauen von Arbeitern thematisiert, die Kinderkrippen oder die Kindersterblichkeit sowie die Saurer-Frauen. Auch der Kindergarten an der Waagstrasse wird auf der Stadttour eingebaut. Denn dieser Kindergarten war der erste in der Ostschweiz. Das Ende findet die Führung bei der «Wunderbar», dort, wo früher der Waschplatz war. «Der alte Waschplatz war eigentlich die frühere Zeitung», sagt Ursula Gentsch. Die Frauen trafen sich dort, tauschten Klatsch und Tratsch aus, sie betrieben ein regelrechtes Networking.

## **Alte Badeanzüge**

Die Ideen haben die vier Frauen auf verschiedenen Stadtrundgängen in der Schweiz gesammelt. «Es gibt Frauenstadtrundgänge von Basel bis in den Thurgau», sagt Helene Bodenmann. Ursula Meyer erinnert sich an den Frauenstadtrundgang in Luzern. «Dort haben Frauen die alten Badeanzüge angezogen und gezeigt, wo die Frauen damals baden durften», sagt sie. Denn Frauen und Männer durften zu Zeiten der Industrialisierung nicht am gleichen Ort in die Reuss steigen.

## **Auch für Männer**

Die vier Frauen sind noch offen für Geschichten aus alten Zeiten. «Wir gehen gerne bei Menschen vorbei, die viel erlebt haben und das Arbon von früher kennen», sagt Ursula Gentsch.

Der Arboner Frauenstadtrundgang richtet sich im übrigen nicht nur an Frauen. «Auch Männer sind willkommen», sagt Helene Bodenmann. Denn auch für Männer könne der Rundgang durchaus interessant sein.

Wer noch Geschichten aus alten Zeiten von Frauen in Arbon kennt, kann sich an Zita Hartmann unter Telefon 071 446 81 28 wenden.